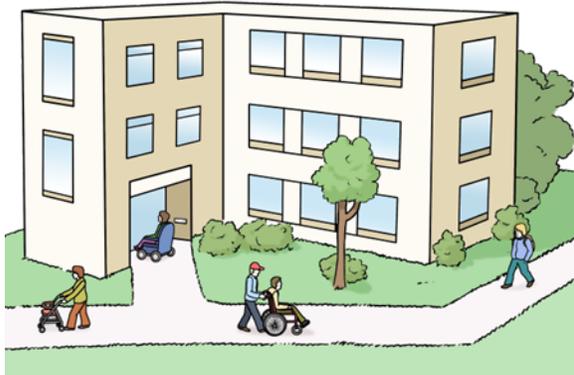


Vom Leben in Institutionen zur gleichberechtigten Teilhabe von Kindern mit Behinderungen



Mag.^a Petra Flieger

Input für die Fachtagung
De-Institutionalisierung im Wohnbereich der Behindertenhilfe

4. Dezember 2023, Wien

Inhaltliche Schritte

1. Was sind Institutionen für Kinder mit Behinderungen und wie ist die Situation in Österreich?
2. Kritik an der Institutionalisierung von Kindern mit Behinderungen
3. Eckpunkte einer effektiven Strategie zur Deinstitutionalisierung



Foto: Abriss Konradinum alt
© Norbert Krammer

Was sind Institutionen für Kinder mit Behinderungen?

- Für Kinder ist eine Institution jede Unterbringung, die nicht in einer Familie stattfindet.
- Familie meint nicht nur Herkunftsfamilie, sondern z.B. auch Adoptivfamilien, Aufwachsen bei Verwandten oder Geschwistern, in Ersatzfamilien oder in Pflegefamilien.
- Institutionen sind z.B.: Internate oder Wohnheime von (Sonder-) Schulen, sozialpädagogische Wohneinrichtungen, (familienähnliche) Wohngruppen, Kinderheime, Kinderdörfer oder Pflegeheime.
- Kinder mit Behinderungen, die in Institutionen leben, sind besonders stark von schulischer Segregation betroffen
- Inklusive Bildung ist unvereinbar mit Institutionalisierung.

Foto Landessonderschule mit Internat in Mariathal (Tirol)
© Bruno Klomfar



Wie ist die Situation in Österreich?

Datenlage lückenhaft, oft nicht vergleichbar z.B.:

Oberösterreich: 211 Kinder mit Beeinträchtigungen (bis 17 Jahre) voll- bzw. teilbetreut in einer Trägereinrichtung nach dem OÖ. Chancengleichheitsgesetz.

Salzburg: 30 Kinder in Einrichtungen der Behindertenhilfe in Wohnbetreuung; 2019: 11 Kinder in anderen Bundesländern und im Ausland betreut.

Steiermark: 31 Kinder bis zum 14. Lebensjahr in Schulwohnheimen für Kinder mit Behinderung

Tirol: 22 Plätze für vollstationäre Dauerunterbringung

Wien: 130 Kinder mit Behinderung in institutionellen Einrichtungen (Stichtag 31. Dezember 2018) Quelle: 2. und 3. Staatenbericht zur UN-BRK (2019), S. 26 f.

Neue Einrichtungen wurden / werden gebaut; bestehende Einrichtungen werden renoviert.

Daten zu Sonderschulinternaten fehlen

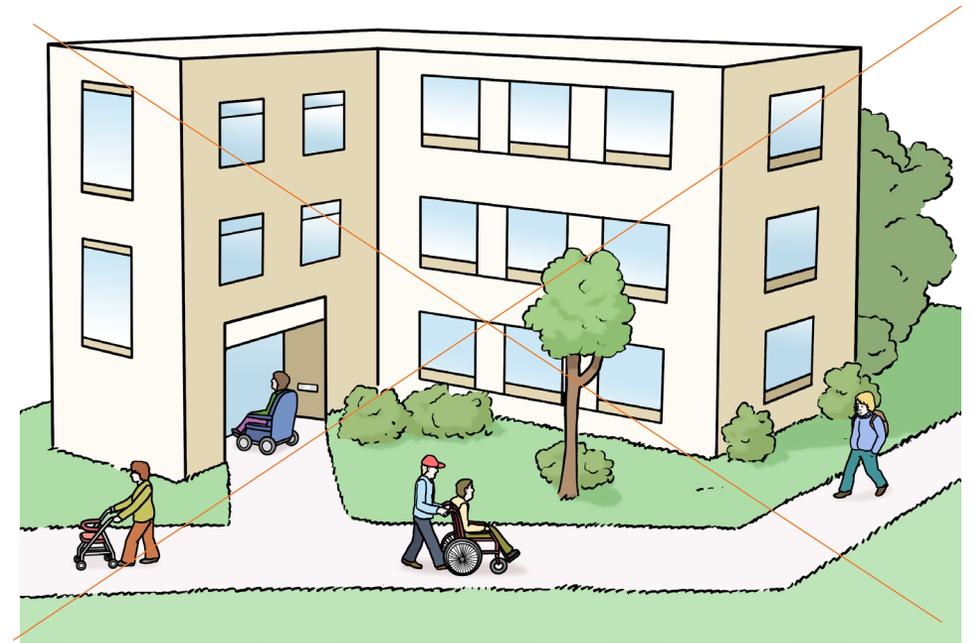
Quelle Foto: <https://www.hb.at/habit/habit-kids-wg/>



2. UN-Kinderrechte-Ausschuss (2006): Allgemeine Bemerkung: Die Rechte von Kindern mit Behinderungen.

„In Bezug auf die Unterbringung in Institutionen werden die Vertragsstaaten nachdrücklich aufgefordert, Programme für die Deinstitutionalisierung von Kindern mit Behinderungen und ihre erneute Unterbringung in ihrer Familie, der erweiterten Familie oder einer Pflegefamilie zu schaffen. Die Eltern und die anderen Mitglieder der erweiterten Familie sollten die erforderliche systematische Unterstützung und Schulung für die erneute Aufnahme ihres Kindes in das häusliche Umfeld erhalten.“

Explizite Handlungsempfehlungen an Österreich im Rahmen der Staatenprüfungen zur KRK 2012 u. 2020



UN-Behindertenrechtskonvention: Allgemeine Bemerkung zu Art. 19 (2017)

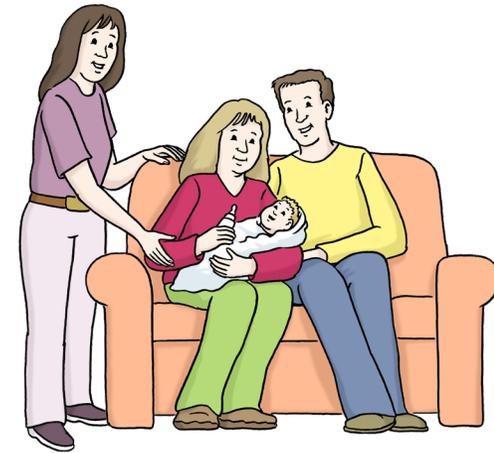
„Für Kinder macht das Recht, in einer Familie aufzuwachsen, das Kernstück des Rechts auf selbstbestimmtes Leben und auf Inklusion in die Gemeinschaft aus.“

„Große und kleine Wohngruppen stellen insbesondere für Kinder eine Gefahr dar, deren Bedürfnis, in einer Familie aufzuwachsen, durch nichts ersetzt werden kann.“

„Familienähnliche Einrichtungen bleiben Einrichtungen und sind kein Ersatz für die Zuwendung einer Familie.“

„Die Vertragsstaaten sollten pflegenden Angehörigen angemessene Unterstützungsdienste zur Verfügung stellen, um sie so in die Lage zu versetzen, ihr Kind ... bei selbstbestimmtem Leben in der Gemeinschaft zu unterstützen.“

„Die Verfügbarkeit angemessener und altersgerechter Unterstützungsdienste für Mädchen und Jungen mit Behinderungen ist von grundlegender Bedeutung für den gleichberechtigten Genuss ihrer Menschenrechte.“



Zentrale Aussagen internationaler Studien

- Das Aufwachsen in einer Institution führt zu Beeinträchtigungen des körperlichen Wachstums, der Gehirnentwicklung, der kognitiven Entwicklung und der Aufmerksamkeit.
- Kinder in Institutionen haben deutlich häufiger ein unsicheres Bindungsverhalten im Vergleich zu Kindern, die in Familien leben.
- Buben haben häufiger Beeinträchtigungen der kognitiven und der sozialemotionalen Entwicklung.
- Mädchen haben häufiger Beeinträchtigungen der körperlichen Entwicklung.

(vgl. van Ijzendoorn et al. 2020)

Foto: Screenshot Video Land NÖ: Pflege- und Förderzentrum Perchtoldsdorf



- Gesunde Bindungen zu einer Elternfigur sind für Kinder aller Altersstufen notwendig – ständiger Wechsel von Bezugspersonen in Institutionen verhindert sichere Bindungen
- Pubertät: Balance zwischen dem Bedürfnis der Jugendlichen nach elterlicher Kontrolle/ Regulierung und ihrem sich entwickelnden Bedürfnis nach Autonomie – individuelle und flexible Balance ist in Gruppen nicht möglich.
- Betreuung in einer Gruppe kann zu erhöhtem problematischen Verhaltensformen bei Kindern und Jugendlichen führen
- Betreuung in einer Gruppe kann auch bei Kindern ohne Beeinträchtigung zu psychischen Schäden führen – ist keine geeignete Lebensform
- Es gibt keine nachweisbare therapeutische Notwendigkeit der Betreuung in einer Gruppe als dauerhafte Lebensform; sie sollte nie für kleine Kinder verwendet werden.

(vgl. Dozier et al. 2014)

Studie zu Freiheitsbeschränkungen in Einrichtungen für Kinder in Österreich

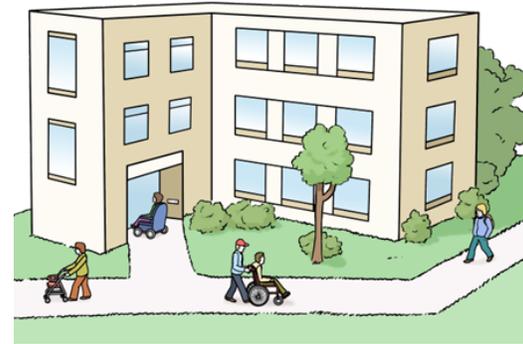
Kapitel zu Kindern mit Behinderungen:

- Detaillierte Daten zu Freiheitsbeschränkungen
- Befragte Jugendliche mit Behinderungen nennen Gründe für Unterbringung in Einrichtung: Überlastung der Eltern und deren Suche nach Unterstützung; Fehlen von Bildungsmöglichkeiten näher am Wohnort der Herkunftsfamilie
- Trennung von der Familie wird als belastend geschildert
- Trennung wenig bis gar nicht vorbereitet (vgl. Sax 2022, S. 106)

3. Eckpunkte einer effektiven Strategie zur Deinstitutionalisierung

“The drivers of institutionalisation are complex and multifaceted and require actors from multiple agencies and levels to work together to tackle the issues that lead to family separation.”

Goldman et al. (2020, 619)



Eckpunkte einer effektiver Strategie für De-I

- **Notwendig:** Reform der Versorgungs- und Unterstützungssysteme von Kindern mit Behinderungen und ihren Familien notwendig
- **Ausgangspunkt:** Verständnis für Gründe von Institutionalisierung
- **Grundprinzip:** systematischer Abbau und das Schließen von Institutionen - Ressourcentransfer von Institutionen zu Dienstleistungen, die behinderte Kinder in Familien unterstützen
- **Analyse der nationalen Stakeholder** (Kinder- und Jugendhilfe, die Behindertenhilfe sowie das Bildungs- und Gesundheitssystem) und Strukturen (öffentliches Bewusstsein, Finanzierung von Unterstützungsleistungen)
- **Veränderung der Dienstleistungen** – neues Rollenverständnis von Professionellen
- **Vermeidung der Trennung** – lokale Dienstleistungen und Familienunterstützung notwendig
- **Reintegration** von Kindern, die in Institutionen leben
- **Steuernde Instanz** und **Monitoring**

(vgl. Goldman et al. 2020, 619 ff)

z.B. Persönliche Assistenz für Kinder in Schweden



<https://www.youtube.com/watch?v=RiKJnI28HQ0>

Empfehlungen der Studie aus Österreich

- Entwicklung eines verbindlichen Programms zur Deinstitutionalisierung,
- Ausbau von Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen in Entscheidungen, die ihre Unterbringung betreffen,
- Recht auf Persönliche Assistenz für Kinder mit Behinderungen,
- Ausbau von Programmen zu Stärkung von Familien
- Inklusionsstrategie für den Bildungssektor zur Vermeidung segregierender Bildungsangebote für Kinder mit Behinderungen.

(Sax 2022, S. 108)

Verwendete Literatur

Ausschuss für die Rechte des Kindes (2006) Allgemeine Bemerkung Nr. 9. Die Rechte von Kindern mit Behinderungen. <https://kinderrechtekommentare.de/2021/10/17/allgemeine-bemerkung-9/> Zugegriffen: 21 März 2023.

Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2017). Allgemeine Bemerkung Nr. 5 zum selbstbestimmten Leben und Inklusion in die Gemeinschaft. https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/CRPD/CRPD_Allg_Bemerkung_5.pdf Zugegriffen: 21 März 2023.

Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2022) Guidelines on Deinstitutionalization, including in emergencies.

BMASGK (2019). UN-Behindertenrechtskonvention. Zweiter und dritter Staatenbericht Österreichs. <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=728> Zugegriffen: 23 März 2023.

Dozier, Mary; Kaufman, Joan; Kobak, Roger; O'Connor, Thomas G.; Sagi-Schwartz, Abraham; Scott, Stephen; Shauffer, Carole; Smetana, Judith; van IJzendoorn, Marinus H.; Zeanah, Charles H. (2014). Consensus Statement on Group Care for Children and Adolescents: A Statement of Policy of the American Orthopsychiatric Association. *American Journal of Orthopsychiatry*, Vol. 84/3, 219–225. doi: 10.1037/ort0000005

Flieger, Petra (2022). Unterwegs in die falsche Richtung. Österreich und die Institutionalisierung von Kindern mit Behinderung. In: Österreichische Liga für Menschenrechte (2022) *Befund 2022*, p. 40 – 41. Im Internet: https://liga.or.at/wp-content/uploads/2022/12/Liga_Befund-2022_WEB_neu.pdf Zugegriffen: 21 März 2023

Flieger, Petra; Schönwiese, Volker (2024, in Druck). Dynamiken der (De-)Institutionalisierung in der österreichischen Behindertenhilfe Unter spezieller Berücksichtigung der Deinstitutionalisierung von Kindern mit Behinderungen

Goldman, Philip S; Bakermans-Kranenburg, Marian J; Bradford, Beth; Christopoulos, Alex; Lim Ah Ken, Patricia; Cuthbert, Christopher; Duchinsky, Robbie; Fox, Nathan A; Grigoras, Stela; Gunnar, Megan R; Ibrahim, Rawan W; Johnson, Dana; Kusumaningrum, Santi; Maitra Agastya, Ni Luh Putu; Mwangangi, Frederick M; Nelson, Charles A; Ott, Ellie M; Reijman, Sophie; van IJzendoorn, Marinus H; Zeanah, Charles H; Zhang, Yuning; Sonuga-Barke, Edmund J S (2020). Institutionalisation and deinstitutionalisation of children 2: policy and practice recommendations for global, national, and local actors. *Lancet Child Adolesc Health* 2020; 4: 606–33. doi.org/10.1016/S2352-4642(20)30060-2

Sax, Helmut (Hrsg.) (2022). *Einsperren ist keine Lösung! Persönliche Freiheit als Kinderrecht – Alternativen zu Freiheitsentzug und Freiheitsbeschränkungen in Österreich!* Wien: Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte.

van IJzendoorn, Marinus H ; Bakermans-Kranenburg, Marian J ; Duschinsky, Robbie ; Fox, Nathan A ; Goldman, Philip S ; Gunnar, Megan R ; Johnson, Dana E ; Nelson, Charles A ; Reijman, Sophie ; Skinner, Guy C M ; Zeanah, Charles H ; Sonuga-Barke, Edmund J S (2020). Institutionalisation and deinstitutionalisation of children 1: a systematic and integrative review of evidence regarding effects on development. *Lancet Psychiatry* 2020;7: 703–20. doi: 10.1016/S2215-0366(19)30399-2

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Petra Flieger
Sozialwissenschaftliche Projekt und Lehre
petra.flieger@pflie.at